

Vorhang auffür „Moby“ und Co.

Wer bei dem Namen „Moby“ an New Yorker Klangkünstler denkt, der gar an weiße Wale ist in diesem Fall absolut auf dem Holzweg und liegt völlig daneben. Zumindest lassen sich Parallelen erstellen, denn der Moby ist das Resultat einer gelungenen Komposition, allerdings der von chemischen Werkstoffen. Weiterhin gibt es ihn auch in weiß, aber das war es dann auch.

Der Moby ist ein neuer Gummifisch am weiten Ködermarkt und kann mit ein paar Eigenschaften aufwarten, die ihn nicht nur einzigartig, sondern auch besonders anglerfreundlich erscheinen lassen. Wer kennt nicht die lästige und nervige Gummifischsortiererei, weil man ja schließlich keine Lust hat, die eigentlich mit Bedacht gekauften Farben zu vermischen und perlmutt eben perlmutt bleiben soll und nicht orange, oder gelb befleckt. Nicht selten muss in der Köderbox ein ganzes Fach freigehalten werden, weil zwischen all den Naturfarben ein einziger gelber, oder grüner Gummifisch liegt. Absolute Platzverschwendung!



Der Moby kommt ohne chemische Weichmacher aus und färbt nicht ab, allerdings nur von „Artgenossen“, weshalb man ihn tunlichst nicht mit anderen Fabrikaten mischen sollte.

Man sollte glauben, daß fehlende Weichmacher zu mangelnder Elastizität führen könnten, aber das Gegenteil ist der Fall. Man kann den Moby ziemlich lang zerren und strecken, so lang, daß andere Gummis schon längst gerissen wären. Wer sich schon mal an dem nervigen Mief

von Gummiködern gestossen hat, kann beim geruchsneutralen Moby auch buchstäblich aufatmen. Trotzdem ist er erstaunlich fest und auch nach mehreren Bissen zum Teil fast makellos.

Der sich nach unten verjüngende Körper und der relativ breite Schaufelschwanz sorgen für einen schönen Geradeauslauf und ein schönes Kippeln, so macht der Moby auch beim Schleppen oder simplen Durchkurbeln eine sehr gute Figur. Unterstützt wird diese Eigenschaft vor allem noch durch die gute Verpackung, in der alle Köder schön gerade und ungeknickt zum Einsatz kommen.

Zum vereinfachten Aufziehen auf den Haken, verfügen die Mobys über einen hohlen Führungskanal.

Neben einem guten Hechtformat von 15 cm gibt es den Moby auch noch im Allroundbereich mit 10 cm und als passende Barschbeute mit 5 cm.

Die dreiköpfige Familie kommt in 16 fängigen Farben daher von Schock bis Natur ist alles dabei



und das auch noch „Made in Germany“.

Man glaubt ja immer schon alles gesehen zu haben und daß es kaum noch was nennenswert Innovatives gibt, aber hier wurden viele gute Eigenschaften zu einem gelungenen Köder vereint. Schon beim ersten Einsatz gab es mehrere Bisse und dabei wird es sicher nicht bleiben.



Für die Angelei in stärkerer Strömung eignen sich schlankere Gummiköder sehr gut, die über weniger Widerstand verfügen, kleinere Bleiköpfe erlauben und den Grundkontakt erleichtern.

Eben für diesen Einsatzbereich ist neben dem Moby auch noch der längliche, schmale „Kauli“ entstanden. Er ist 10 cm lang und in 10 Farben erhältlich.

In Zeiten wo man kaum noch ohne alle möglichen Finesse-Rigs auskommt, ist auch ein No Action Modell

ein absolutes Muss. Hier kommt der „Stint“ ins Spiel, ein schlanker Gummiköder mit dem bewährten Gabelschwanz. Er ist vielseitig einsetzbar und macht getwitcht am Off Set Haken eine ebenso gute Figur, wie als Drop Shot- oder Vertikalköder.

Der Stint ist 12 cm lang und in 10 Farben erhältlich.

Man stelle sich nur vor, eine bunte Mischung aller Modelle und Farben in nur einer Box.....

viel Spaß und Fangerfolg

Uwe Pinnau